

Leitfaden für ein professionelles und individuelles Anschreiben

Bedienungsanleitung für dieses Dokument:

Erstmal herzlichen Glückwunsch! Mit der Bearbeitung dieses Leitfadens kommst Du Deinem Bewerbungserfolg einen großen Schritt näher. Dieses Dokument enthält Formularfelder. Du kannst Deine Antworten direkt in die Felder eintragen und abspeichern. So kannst Du Schritt für Schritt an einem perfekten Anschreiben arbeiten. Wenn es Dich interessiert, wie gut Dein Anschreiben ist, dann hast Du auf www.gratis-bewerbungscoach.de die Chance auf ein gratis Bewerbungscoaching. Die Voraussetzungen dafür sind: Du hast ein Hochschulstudium absolviert oder bist gerade in der Schlussphase des Studiums, du bist ambitioniert und Du bist zwischen 25 und 45 Jahre alt. Im Normalfall bekommst Du in weniger als 24 Stunden eine Rückmeldung von mir. Gerne können wir das Anschreiben auch gratis von der Pieke auf gemeinsam individuell auf Dich zuschneiden. Dafür gibt's den Gratis-Bewerbungscoach ja schließlich.

Allgemeine Bemerkung zu Mustern und Vorlagen aus dem Internet:

Muster und Vorlagen bringen Bewerber in 50% der Fälle bis zu einem ganz bestimmten Punkt im Bewerbungsprozess, nämlich bis zur Einladung zum Vorstellungsgespräch. Danach ist meist Schluss. Viele Bewerber können im weiteren Bewerbungsverfahren nicht überzeugen, weil das, was sie per „copy and paste“ gebastelt haben, nicht sie selbst sind. Sie fühlen, dass Sie den Weg des geringsten Widerstands gegangen sind und haben einen Flickenteppich, wo ein klarer roter Faden sein könnte. Die anderen 50% kommen nicht annähernd in die Nähe des Bewerbungsgesprächs. Das geschulte Personaler-Auge merkt nämlich auf den ersten Blick, ob ein Muster für das Anschreiben verwendet wurde. Das liegt daran, dass viele Bewerber Vorlagen benutzen, die deutliche Wiedererkennungsmerkmale aufweisen. Daran ändert sich auch nichts, wenn aus zehn verschiedenen Vorlagen alles Mögliche zusammenkopiert wird. Das macht den Flickenteppich nur schlimmer. Was denkt sich ein Personaler in einer solchen Situation? Im Zweifel dagegen.

Eins kriegt kein Muster hin – Individualität und Originalität. Was Du also brauchst, ist keine Vorlage, die Du kopieren kannst, sondern die Psychologie, die hinter der Personalentscheidung steht. Nur wenn Du diese Prinzipien zur Anwendung bringst, kann Dein Anschreiben seine volle positive Wirkung entfalten.

Also los geht's!

Dieses Dokument wurde heruntergeladen von www.gratis-bewerbungscoach.de. Dort findest Du auch weitere Leitfäden, Checklisten, Tipps+Tricks und auch Dein individuelles Gratis-Bewerbungscoaching.
© Copyright Gratis-Bewerbungscoach – Alle Rechte vorbehalten

Psychologisches Prinzip 1: Passung



Kannst Du mir eine einfache Frage beantworten?
Was ist das Ziel jeder Bewerbung?

Mein Ziel ist, dass ich den Job kriege, den ich haben will.



Und was muss dafür passieren?

Na ich muss natürlich einen Arbeitsvertrag angeboten bekommen.



Ganz genau! Du willst, dass man Dir einen Arbeitsvertrag anbietet. Und ein Arbeitsvertrag ist rechtlich eine gegenseitige Willenserklärung. Der Arbeitgeber soll also sagen: „Ja, ich will!“. Das ist Dein Ziel für die Bewerbung. Darauf muss alles ausgerichtet sein. Der Weg dahin, heißt: Zeig, dass Du zum Unternehmen passt. Wenn Dir das gelingt, dann bist Du „der Richtige“. Dann nehmen sie Dich.

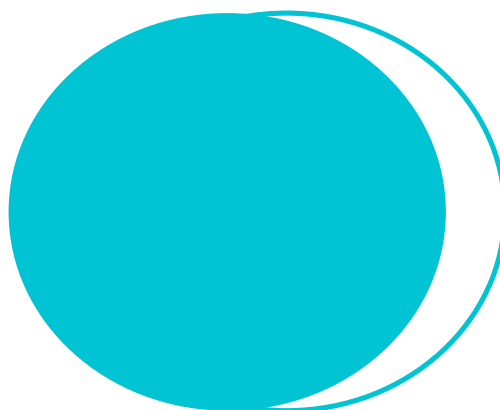
Du willst erreichen, dass man Dir einen Arbeitsvertrag anbietet. Das erreichst Du, indem Du zeigst, dass Du zum Unternehmen passt, wie...

- Topf und Deckel
- Schlüsselloch und Schlüssel
- Schuh und Fuß
- Hand und Handschuh
- Etc. die Idee wird wohl klar...

Mach Dir bewusst, dass Dein Arbeitgeber ein Merkmalsprofil besitzt, ebenso, wie Du.



Je besser diese Profile zueinander passen, desto weniger Risiko stellst Du dar. Umso weniger Gefahr läuft der Arbeitgeber nämlich, dass Deine Einstellung eine Fehlentscheidung wird. Du solltest also das Profil des Arbeitgebers herausfinden und dann die Darstellung Deines eigenen Profils daran anpassen bis beide (fast) deckungsgleich sind.



Die Schnittmenge der gemeinsamen Merkmale muss im Anschreiben optimal dargestellt werden. Das betrifft speziell die für die Stelle geforderten:

- Hard-Skills (Ausbildung, Studium, Branchen- und Berufserfahrung, Weiterbildungen)
- Soft-Skills (Teamfähigkeit, Führungskompetenz, Belastbarkeit und Co.)

Dafür gilt: Recherchiere! Recherchiere! Und wenn Du fertig bist, recherchiere nochmal! Ehrlich! Vorbereitung ist der halbe Erfolg! Nutze für Deine Recherche zum Beispiel:

- Die Stellenanzeige
- Die Webseite des Arbeitgebers
- Wikipedia-Seite des Arbeitgebers
- www.kununu.de
- Medienberichte über Kunden, Wachstumsmärkte u. Wettbewerber des Arbeitgebers
- XING oder LinkedIn, um in Erfahrung zu bringen, wer die Stelle aktuell besetzt



Fülle die folgende Liste mit Deinen Wünschen und denen des Arbeitgebers aus:

Ich will zu diesem Arbeitgeber, weil:

Punkt 1: _____

Punkt 2: _____

Punkt 3: _____

Punkt 4: _____

Dieser Arbeitgeber will mich, weil (Hard- und Soft-Skills):

Punkt 1: _____

Punkt 2: _____

Punkt 3: _____

Punkt 4: _____

Psychologisches Prinzip 2: Belegen statt behaupten



Don't!

Der Kardinalfehler jedes Anschreibens ist es, abstrakt zu bleiben. Das gilt vor allem für Soft Skills, wie:

- Teamfähigkeit
- Flexibilität
- Zielstrebigkeit
- Etc.

All diese Gemeinplätze sind leere und langweilige Behauptungen, wenn Du keine Belege lieferst. Deshalb hilft Dir diese Übung, zu zeigen, wo Du eben diese Skills konkret gelernt und unter Beweis gestellt hast. Am besten hast Du im Anhang Top-Arbeitszeugnisse, auf die Du Dich schon im Anschreiben beziehen kannst. Leistungsbereitschaft und Kundenorientierung sollten z.B. nicht nur behauptet, sondern mit Referenzen untermauert werden: „Es gelang mir drei Jahre in Folge, den Umsatz meiner Abteilung um jeweils 10% zu steigern. Meine Arbeitgeber bestätigten mir darüber hinaus stets die vollste Kundenzufriedenheit. Dies können Sie gern auch den angehängten Referenzschreiben entnehmen.“



Do!

Wo hast Du die wichtigsten Soft-Skills gelernt und unter Beweis stellen können. Fülle die folgende Liste aus:

Teamfähigkeit:

Führungskompetenz:

Belastbarkeit:

Analytisches Denken:

Lernbereitschaft:

Kommunikationsstärke:

Flexibilität:

Eigenmotivation:

Psychologisches Prinzip 3: Einnehmen der Sie-Perspektive

Stell Dir vor, Du bist Chef und ein Bewerber schreibt Dir folgende Sätze im Anschreiben:

- Ich will 1..., was erwartet mich da bei Ihnen?
- Ich will 2..., können Sie mir das bieten?
- Ich will 3..., was können Sie mir da anbieten?



Ein anderer hat die gleichen Fachqualifikationen, schreibt aber folgende Satzanfänge:

- Sie wollen 1... Das kann ich Ihnen bieten, weil...
- Sie wollen 2... Da habe ich die Lösung, denn...
- Sie wollen 3... Da kann ich Sie unterstützen, weil...



Wen würdest Du eher wiedersehen wollen? Richtig, den Zweiten, denn der interessiert sich dafür, was Du als Chef für Sorgen hast und hat sich dafür Lösungen überlegt.

Psychologisches Prinzip 4: Schaffe einen Entstehungsmythos

Die meisten Menschen haben ein natürliches Bedürfnis danach, die Herkunft von Ergebnissen zu erfahren. Beispiele sind:

- Wo kommen wir her?
- Wer hat das gemacht?
- Wann hat das angefangen?



Ursache-Wirkungs-Verhältnisse zu verstehen, gibt uns Sicherheit und Vertrauen. Nutze dieses Prinzip für Dein Anschreiben, indem Du einen sog. Entstehungsmythos für Dich schaffst. Werden Deine Gründe für die beruflichen Entscheidungen deutlich, erkennt der Personaler, dass Deine Erfolge das Resultat absichtsvoller Handlungen waren und nicht einfach nur Zufallstreffer. Überlege Dir deshalb z.B.:

Wann entstand meine Begeisterung für meinen Studiengang?

Wann entstand mein Wunsch, für diesen Arbeitgeber zu arbeiten?

Psychologisches Prinzip 5: Gehirngerechte Struktur

Die Entscheidung, Dich zur nächsten Runde des Bewerbungsverfahrens einzuladen, hängt davon ab, ob Du es dem Entscheider einfach machst. Dafür solltest Du überlegen, welche Fragen Du an welcher Stelle im Anschreiben beantworten solltest. Du würdest vermutlich nicht auf die Idee kommen, nach der Begrüßungsformel mit Deiner Gehaltsforderung anzufangen. Warum nicht? Weil es für den Leser des Schreibens an der Stelle nicht als passend empfunden wird. Stattdessen eignet sich die AIWA-Formel als Richtschnur.

A Aufmerksamkeit erregen durch konkreten Ansprechpartner, Vitamin B, erstes Telefonat

I Interesse wecken durch Kurzbeschreibung Deiner aktuellen Situation

W Wunsch auslösen, Dich kennenzulernen durch Entstehungsmythos aus Prinzip 4 und Darstellung der Kompetenzen aus Prinzip 1 und 2

Do!

A Aufrufen zum Handeln ohne Konjunktiv(-itis)

Don't!

Das Anschreiben ist vor allem ein Motivationsschreiben. Es gibt nicht vollständig jeden Punkt aus dem Lebenslauf wieder, sondern spinnt einen roten Faden zwischen den Punkten, die für die Position relevant sind. Es gibt das „Warum?“ der Punkte im Lebenslauf an.

Geschafft!

Du hast es geschafft! Jetzt kennst Du die fünf psychologischen Prinzipien fürs Anschreiben:

1. Passung
2. Belegen
3. Sie-Perspektive
4. Entstehungsmythos
5. AIWA-Struktur

Damit kannst Du Dich an Dein Anschreiben setzen. Bedenke, dass nur in Ausnahmefällen mehr als eine Seite für das Anschreiben gerechtfertigt ist.

Viele Bewerber empfinden es als größte Belastung im Bewerbungsprozess, dass Absagen nie ehrliche Begründungen enthalten. Dadurch kannst Du nur schwer aus Fehlern lernen und musst sie wiederholen. Sinn dieser Übung hier ist es, Dich davor zu bewahren und die reale Situation zu simulieren. Bist Du schon 100%ig sicher mit Deiner Struktur, Deinem Satzbau und der Grammatik oder würdest Du Dich besser fühlen, wenn Du noch ein hilfreiches Feedback zu Deinem Anschreiben bekommst? Wenn es Dich interessiert, wie gut Dein Anschreiben ist, dann hast Du auf www.gratis-bewerbungscoach.de die Chance auf ein gratis Bewerbungscoaching. Die Voraussetzungen dafür sind: Du hast ein Hochschulstudium absolviert oder bist gerade in der Schlussphase des Studiums, du bist ambitioniert und Du bist zwischen 25 und 45 Jahre alt. Im Normalfall bekommst Du in weniger als 24 Stunden eine Rückmeldung von mir.

Ich hoffe, dieser Leitfaden hat Dir gefallen. Wenn ja, dann zeig anderen, wo sie ihn downloaden können.

Bis zum nächsten Mal oder bis zum Gratis-Bewerbungscoaching

Sven Emmrich

Gratis-Bewerbungscoach